

Förderer sind Pfeiler der Bildungsansprüche

Gesellschaft der Freunde des Gymnasiums Gosheim-Wehingen ist für Schule unerlässlich

Von Regina Braungart

GOSHEIM/WEHINGEN - Frisches Obst - kein Renner bei Jugendlichen? Im Gegenteil: Das Schulfruchtprogramm am Gymnasium Gosheim-Wehingen ist so beliebt, dass manche Klassen an dem Tag, an dem die Apfelkiste bereit gestellt wird, extra pünktlich in die Pause wollen. „Wir haben noch keinen Apfel weggeworfen“, im Gegenteil, meist ist die Kiste ruck-zuck leer, sagt Michaela Frech, die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Gymnasiums. Diese ist in ihrer Arbeit auch ein Seismograf der Gesellschaft.

„Ich bin nicht sicher, ob es nicht auch bei uns Kinder gibt, die hungrig in die Schule kommen, weil die Eltern schon zur Arbeit sind, wenn sich die Kinder auf den Weg machen“, so Frech. Möglich ist die wöchentliche Apfelkiste - von einem regionalen Händler am Tag des Wochenmarkts frisch vorbei gebracht - durch Sponsoren, die die 36 Euro pro Kiste jeweils übernehmen. Hier ist die Gesellschaft dankbar über Meldungen, denn momentan ist erst das erste halbe Jahr abgedeckt.

Das ist aber nur ein kleiner Teil der Arbeit der Freunde des Gymnasiums. Der fast noch wichtigere ist: finanziell unterstützen, wenn die Familien an ihre Grenzen kommen bei Schulfahrten und ähnlichem. „Mein größtes Anliegen ist, dass kein Schüler ausgegrenzt wird wegen finanzieller Engpässe.“ In den vergangenen zwei Jahren gebe es hier verstärkt Anfragen, sagt Frech. Das Zuschuss-Verfahren ist eine Mischung aus Vertrauen und Überprüfung, schließlich werden hier nicht nur die Mitgliedsbeiträge, sondern auch weitere Spenden verantwortungsvoll verwendet.

Die Familien nehmen mit den Klassenlehrern Kontakt auf und führen ein persönliches Gespräch, und

nicht einmal musste ein Antrag, der vertraulich bleibt, abgelehnt werden. Die „Abgreif-Mentalität“ ist auf dem Heuberg noch nicht angekommen. „Es sind oft Trennungsfälle, wenn noch überhaupt nicht klar ist, wie es finanziell weiter geht“, so Frech. Auch Dazuverdienen bei der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung ist für Schüler möglich.

Die Gesellschaft der Freunde des Gymnasiums ist aber auch ein starker Pfeiler der Bildungsansprüche der Schule. Etwas, das die Elternhäuser oft nicht leisten oder leisten können. „Es geht uns auch ganz stark darum, die sozialen und kulturellen Kompetenzen der Schüler zu fördern“, sagt Frech. So wird der Bus für Theaterfahrten bezahlt - zum Beispiel ins Zimmertheater nach Rottweil, oder Präventionsangebote wie Theater oder eine Veranstaltung zum Stärken des Selbstbewusstseins bei Mobbing oder Cybermobbing etwa, ein Thema, das vor der Idylle des ländlichen Raumes nicht Halt macht.

Chorprobenstage werden unterstützt, Klassenfahrten, die inzwischen oft teuer sind. Inhaltliche Impulse und Vorschläge setzt die GDF immer wieder, ist im Austausch mit der Schule. Frech hat ein feines Gespür für Substanz: Wirkliche Bildung ist nicht abhängig von großen Leuchtbuchstaben oder Flugreisen, sondern kann auch im kleinen Theater der Nachbarstadt, den großartigen Möglichkeiten innerhalb Deutschlands oder im Schüleraustausch gefunden werden.

Und in der Literatur. Das ist das neueste Projekt der GDF: Eine junge Lehrerin hat ganze Klassensätze klassischer Literatur in einem Schrank gefunden. Die ist der Kern einer neuen kleinen Schulbibliothek. Ein Raum ist gefunden, für die Ausstattung sorgt wohl der Schulträger, und die GDF unterstützt auch. Noch gibt es kein klares Konzept oder ei-



Michaela Frech, die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Gymnasiums Gosheim-Wehingen.

FOTO: REGINA BRAUN

nen Plan, wie eine solche Bibliothek strukturiert und organisiert werden soll. Aber die GDF steht parat. „Am liebsten im Bereich der Literaturbeschaffung“, sagt Frech. Natürlich sucht sie dazu wieder Verbündete, die finanziell unterstützen. Denn bei sechs (!) Euro Jahresbeitrag und 420 Mitgliedern und elf Fördermitgliedern und den bisherigen Spenden ist kein Spielraum für Bücher oder Übernahme des Schulfruchtprogramms, wenn sich nicht genügend Sponsoren finden. Man wäre gern bereit, die Unterstützer auch mit Logo abzubilden, wenn die das möchten, sagt Frech.

„Unterstützen, fördern, verteidigen“, das sind die Schlagworte der GDF. Computer anzuschaffen für Pausen oder zum Üben gehört genauso dazu wie ein Klavier, Buchhaltungspflege und Austausch zwischen Kollegium, Schülern, Eltern, ehemaligen Schülern sowie der „Breitenwelt“; ebenso wie eigene Informationsveranstaltungen.

Wer mehr wissen oder die GDF unterstützen will, kann sich an Michaela.frech@heuberg-primtal.de wenden